

ZETTEL, H. & WIESBAUER, H. 2011: Grabwespen (Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae). Pp. 217–224, 354–357. In: WIESBAUER, H., ZETTEL, H., FISCHER, M.A. & MAIER, R. (Hrsg.): Der Bisamberg und die Alten Schanzen Vielfalt am Rande der Großstadt Wien. – Amt der niederösterreichischen Landesregierung, St. Pölten, 388 pp.

Dr. Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich; Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

***Eucera cineraria* EVERS-MANN, 1852, Bestätigung einer für Österreich bislang nur vermuteten Wildbienenart (Hymenoptera: Apidae).** *Eucera cineraria* EVERS-MANN, 1852, confirmation of a previously only suspected wild bee species for Austria (Hymenoptera: Apidae).

Die Langhornbiene *Eucera cineraria* ist nach PITTIONI & SCHMIDT (1942) eine pontomediterrane Art mit stenök-eremophiler Verbreitung. In der Fauna Europaea (POLASZEK 2013) wird sie für Rumänien, Ungarn, die Slowakei, Tschechien, Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien geführt, nicht jedoch für Österreich. STANDFUSS (2009) weist zudem auf ein Vorkommen in Griechenland hin. HELLRIEGL (2003) meldet die Art für Südtirol. Nach FRIESE (1896) war die Art Ende des 19. Jahrhunderts in Südosteuropa nicht selten und in den Steppengebieten Ungarns und Russlands sogar zahlreich anzutreffen.

Eucera cineraria konnte im Jahr 2015 am Spitzerberg in Prellenkirchen, Niederösterreich, nachgewiesen werden. Bei der Fundstelle handelt es sich um einen beweideten Halbtrockenrasen, der in den Randbereichen stark ruderalisiert ist. Mit dem aktuellen Fund liegt nun eine aktuelle Bestätigung des bislang fraglichen Vorkommens dieser Art in Österreich vor.

Funddaten: Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Prellenkirchen, Spitzerberg, N 48°05'42", E 16°58'09", 250 m SH, im Plateaubereich des Bergrückens, 29.V.2015, leg. H. Wiesbauer, 1 ♂.

LEPELETIER (1841) beschrieb eine *Eucera cinerea* anhand eines Männchen und F. Morawitz beide Geschlechter (FRIESE 1896). Nach TKALCŮ (1984) ist *E. cinerea* anhand der Originalbeschreibung nicht zu identifizieren und das Typenmaterial scheint verloren. Der erste verfügbare und interpretierbare Name für jene Art, die Morawitz und nachfolgende Autoren als *E. cinerea* bezeichneten, ist nach TKALCŮ (1984) *Eucera cineraria* EVERS-MANN, 1852. Dieser Name findet nun allgemeine Verwendung.

Über *Eucera cineraria* ist in der Checkliste der Wildbienen Österreichs (SCHWARZ & al. 1996, GUSENLEITNER & al. 2012) vermerkt, dass „nur alte, nicht bestätigte Funddaten“ vorliegen. Diese Art wurde der heimischen Fauna mit fraglichem Status zugerechnet und das mögliche Verbreitungsgebiet mit Burgenland und Niederösterreich eingegrenzt. Tatsächlich finden sich in der älteren Literatur einige Daten über



Abb. 1: Ein Männchen von *Eucera cineraria* im Bereich der Lösssteppe bei Belsőbáránd, Aba, Ungarn. / A male of *Eucera cineraria* in a eolian-silt-deposit steppe at Belsőbáránd, Aba, Hungary. © H. Wiesbauer.

die historische Verbreitung von *Eucera cineraria* in Österreich. PITTIONI & SCHMIDT (1942) und PITTIONI (unveröffentlichtes Manuskript) berichten über diese Art unter dem Namen *Eucera cinerea*, dass sie bei uns außerordentlich selten ist und bisher nur von vier Fundorten mit Sicherheit nachgewiesen wurde: Weiden, 1 ♂ und 1 ♀ vom 8.VI.1935, leg. & coll. Schmidt, det. Alfken; Deutsch Altenburg, 1 ♀ vom VI.1940, leg., coll. Hammer, det. Schmidt, sowie leg., det. & coll. Mader (ohne nähere Angaben); Hundsheimer Berg, 1 ♀ vom 11.VII.1940, leg., det. & coll. Schmidt; Hainburg, leg., det. & coll. Mader (ohne nähere Angaben). Im Landesmuseum Niederösterreich, wo die Sammlung Mader aufbewahrt wird, gibt es insgesamt drei Männchen von *Eucera cineraria*: zwei aus Deutsch-Altenburg (ohne Funddatum) und eines aus Hainburg (ohne Funddatum, det. Alfken 1939).

Zu einem weiteren Fund aus Österreich führte eine Anfrage beim Natural History Museum London, wo ein Großteil von Bruno Pittionis Sammlung aufbewahrt wird. Der Eintrag am Fundortzettel lautet: „Apetlon, Burgenland, Neusiedler-See, 8.–10. VI.1935, 1 ♂, leg. Pitt., det. Pitt.“ (Pittioni Coll. Turner Bequest B.M. 1954–79) (David



Abb. 2: Ein Weibchen von *Eucera cineraria* auf Österreich-Tragant (*Astragalus austriacus*) im Bereich der Lösssteppe bei Belsőbáránd, Aba, Ungarn. / A female of *Eucera cineraria* on *Astragalus austriacus*, Belsőbáránd, Aba, Hungary. © H. Wiesbauer.

G. Notton, schriftliche Mitteilung). Warum dieser Fund nicht in den späteren Publikationen Pittionis (PITTIONI & SCHMIDT 1942, PITTIONI, unveröffentlichtes Manuskript) erwähnt wurde, bleibt unklar.

Auch WARNCKE (1986) bezieht sich auf einen nicht näher beschriebenen Fund aus den Steppengebieten des Burgenlandes, ohne auf die Fundumstände einzugehen. Im Naturhistorischen Museum Wien gibt es zudem drei Männchen, die mit „Ungarn 1880 Roghf.“ beschriftet sind. Da Alois Friedrich Rogenhofer (*22. 12. 1831 in Wien †15. 1. 1897 in Wien) Kustos am Naturhistorischen Museum Wien war und weite Reisen im 19. Jahrhundert eher nicht unternommen wurden, ist nicht auszuschließen, dass auch diese Exemplare aus dem damals noch zum Königreich Ungarn gehörenden Burgenland stammen. Doch diese Annahme ist spekulativ und lässt sich heute nicht mehr verifizieren.

Der Autor konnte *Eucera cineraria* in einem Lösssteppengebiet in Ungarn (Belsőbáránd, Aba) noch in größerer Zahl auf Schmetterlingsblütlern (v. a. am Österreich-Tragant, *Astragalus austriacus*) beobachten. Die Fotos zeigen Exemplare dieser Population. Auch FRIESE (1896) führt mit der Wicke (*Vicia* sp.) einen Schmetterlingsblütler als Pollenquelle an. Am Spitzerberg wurde kein Blütenbesuch festgestellt.

Dank

Für die Durchsicht der Sammlungsbestände im Natural History Museum, London, danke ich dem dortigen Kurator David G. Notton. Für die Durchsicht der Sammlungsbestände im Landesmu-

seum NÖ, St. Pölten, bin ich Mag. Christian Dietrich dankbar. Für Anregungen zum Manuskript und die Überprüfung der Bestände im Naturhistorischen Museum Wien möchte ich mich bei Dr. Herbert Zettel bedanken. Herrn Dir. Mag. Fritz Gusenleitner und Frau Mag. Esther Ockermüller danke ich für Anmerkungen zu einer früheren Version des Manuskripts, Herrn Stefan Risch für Hinweise zur Nomenklatur. Für die Erteilung einer Sammelgenehmigung danke ich dem Amt der NÖ Landesregierung und Herrn Hubert Rausch von der Naturkundlichen Gesellschaft Mostviertel, der sich um die Ausnahmegenehmigung vom Eingriffsverbot bemüht hat.

Literatur

- FRIESE, H. 1896: Die Bienen Europas (Apidae europaeae) nach ihren Gattungen, Arten und Varietäten. Theil II. Solitäre Apiden. Genus *Eucera*. – R. Friedländer & Sohn, Berlin, 216 pp.
- GUSENLEITNER, F., SCHWARZ, M. & MAZZUCCO, K. 2012: Apidae (Insecta: Hymenoptera). In: SCHUSTER, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs 6. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, pp. 9–129.
- HELLRIGL, K. 2003: Faunistik der Ameisen und Wildbienen Südtirols (Hymenoptera: Formicidae et Apoidea). – Gredleriana 3: 143–208.
- LEPELETIER, A. 1841: Histoire naturelle des insectes. Hyménoptères. – Roret, Paris, Band 2, 124–125.
- PITTIONI, B., unveröffentlichtes Manuskript: Die Bienen des Wiener Beckens und des Neusiedlerseegebietes. (aufbewahrt im Naturhistorischen Museum Wien)
- PITTIONI, B. & SCHMIDT, R. 1942: Die Bienen des südöstlichen Niederdonau. I. Apidae, Podaliriidae, Xylocopidae und Ceratinidae. – Niederdonau, Natur und Kultur 19: 1–69.
- POLASZEK, A. 2013: Hymenoptera: Apidae. – Fauna Europaea version 2.6.2, <http://www.faunaeur.org>, Zugriff am 30. 7. 2015.
- SCHWARZ, M., GUSENLEITNER, F., WESTRICH, P. & DATHE, H.H. 1996: Katalog der Bienen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna, Suppl. 8: 398 pp.
- STANDFUSS, K. 2009: Zur aktuellen Bienenfauna der Ölbaumzone in Südost-Thessalien / Griechenland (Hymenoptera: Apoidea: Apiformes). 3. Colletidae, Melittidae, Apidae pro parte. – Entomofauna 30: 197–208.
- TKALCÚ, B. 1984: Systematisches Verzeichnis der westpalearktischen *Tetralonia*- und *Eucera*-Arten, deren Männchen als Blütenbesucher verschiedener *Ophrys*-Arten festgestellt wurden. Mit Beschreibung neuer Taxa (Hymenoptera: Apoidea). — Nova Acta Regiae Societatis Scientiarum Upsaliensis, Ser. V.: C, 3: 57–77.
- WARNCKE, K. 1986: Elf Bienenarten neu für Bayern. – Nachrichtenblatt bayerischer Entomologen 35: 25–28.
- Dipl.Ing. Heinz WIESBAUER, ZT-Büro für Landschaftsplanung und -pflege, Kaunitzgasse 33/14, 1060 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: heinz.wiesbauer@utanet.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesbauer Heinz

Artikel/Article: [Eucera cineraria Eversmann, 1852, Bestätigung einer für Österreich bislang nur vermuteten Wildbienenart \(Hymenoptera: Apidae\). Eucera cineraria Eversmann, 1852, confirmation of a previously only suspected wild bee species for Austria \(Hymenoptera: Apidae\). 136-139](#)